

Wasser und Abwasser werden teurer



Mit dem grundhaften Ausbau von Straßen in Schkölen lässt der Zweckverband Trinkwasserversorgung und Abwasserbeseitigung Eisenberg auch neue Trinkwasserleitungen legen und die Grundstücke an die zentrale Abwasserentsorgung anschließen. Der alte Kanal wird künftig für Regenwasser genutzt.
Foto: Angelika Munteanu

Ab 1. Januar 2017 erhöht der Zweckverband Trinkwasserversorgung und Abwasserbeseitigung Eisenberg die Entgelte für die Verbraucher in den Kommunen im nördlichen Saale-Holzland-Kreis.

Von Angelika Munteanu

Eisenberg. Die Verbraucher im Bereich des Zweckverbandes Trinkwasserversorgung und Abwasserbeseitigung (ZWE) werden ab dem 1. Januar nächsten Jahres tiefer in die Tasche greifen müssen. Die Bürgermeister der im Zweckverband zusammengeschlossenen Kommunen haben in der Verbandsversammlung diese Woche für den Zeitraum 2017 bis 2020 die neuen Preise beschlossen. Und diese bedeuten für die Verbraucher höhere Entgelte für die Versorgung mit Trinkwasser und die Entsorgung von Abwasser.

„Die Erhöhung kann für die nächsten Jahre noch abgemildert werden“, erläuterte Wirtschaftsberater Bert Rosner. Der Grund: Im zu Ende gehenden Kalkulationszeitraum von 2013 bis 2016 hat der Zweckverband mehr Geld im Bereich Abwasser eingenommen als geplant. Die Mehreinnahme von etwa 922 000 Euro resultiert daraus, dass einige der geplanten Investitionen bisher nicht realisiert worden seien, sagte der Verbandsvorsitzende, Schkölens Bürgermeister Matthias Darnstädt, gestern auf Zeitungsanfrage. Außerdem habe der Verband einige Kredite umschulden können und zahle dafür jetzt geringere Zinsen.

Die Überdeckung im Abwasserbereich ist zudem höher als die Unterdeckung der Kosten in der Trinkwasserversorgung mit einem Minus von 442 000 Euro im zu Ende gehenden Kalkulationszeitraum. Dass das geplante Geld in der Trinkwasserversorgung nicht ausreicht habe, liege vor allem an den gestiegenen Kosten für die Instandhaltung der Wasseranlagen, erläuterte Darnstädt. Das Minus wäre

noch höher ausgefallen, wenn es dem ZWE nicht gelungen wäre, über das Verbandsgebiet im Saale-Holzland-Kreis hinaus Trinkwasser zu verkaufen, etwa an Jena-Wasser und auch nach Bad Kösen in Sachsen-Anhalt.

Unterm Strich bleibt am Ende des Kalkulationszeitraums ein Plus von einer halben Million Euro, das einen geringeren Anstieg der Trinkwasserpreise ab 2017 zulässt.

Etwa 16 Euro pro Jahr sind einzukalkulieren

Beim Trinkwasser wird der monatliche Grundpreis je Wohneinheit steigen von bisher 15,46 Euro brutto auf 15,89 Euro im nächsten Jahr. Der Verbrauchspreis bleibt aber stabil bei 1,58 Euro brutto für jeden Kubikmeter Wasser aus dem Hahn.

Deutliche Steigerungen gibt es auch in der Abwasserentsorgung für den Grundpreis. Für die Verbraucher, die an eine zentrale Kläranlage angeschlossen sind, steigt der Brutto-Preis von bisher 6,15 Euro auf 6,50 Euro im Monat. Leicht angehoben wird für die Volleinleiter der Kubikmeter-Preis für Abwasser von 1,61 Euro auf 1,64 Euro. Für private Volleinleiter erhöht sich

auch der Preis für in den Kanal eingeleitetes Niederschlagswasser von 60 Cent auf 64 Cent je Quadratmeter im Jahr.

Für Verbraucher, die nicht an eine zentrale Kläranlage angeschlossen sind, bleibt der Abwasserpreis bei 1,33 Euro je Kubikmeter. Für Verbraucher, die direkt in einen Vorfluter einleiten, beträgt die Gebühr weiterhin 62 Cent je Kubikmeter. Erhöht wird jedoch der monatliche Grundpreis für die Fäkal-schlamm Entsorgung von 2 Euro auf 2,50 Euro. Leicht erhöht wird für diese Verbraucher auch der Preis für das Ableiten des Niederschlagswassers von 35 Cent auf 36 Cent je Quadratmeter Fläche im Jahr.

Während der Preis für die Fäkal-schlamm Entsorgung aus abflusslosen Sammelgruben konstant bleibt, sinkt er für die Entsorgung aus Kleinkläranlagen auf Grundstücken von 15,86 auf 13,53 Euro je Kubikmeter.

Der Preis für die Oberflächen-entwässerung auf Straßen sinkt um zwei Cent, wenn das abgeflossene Wasser geklärt wird. Dort, wo es keine nachgeschaltete Abwasserbehandlung gibt, bleibt er konstant bei 54 Cent.

Die Belastung durch die höheren Preise macht für einen durchschnittlichen Haushalt 16 Euro pro Jahr aus. ► KOMMENTAR

Die Pläne des ZWE für die nächsten Jahre

Dem Zweckverband Trinkwasserversorgung und Abwasserbeseitigung Eisenberg (ZWE) gehören 19 Städte und Gemeinden im Bereich der Trinkwasserversorgung sowie 15 Städte und Gemeinden im Bereich der Abwasserentsorgung an. Für den Kalkulationszeitraum 2017 bis 2020 plant der Zweckverband im Bereich Abwasser Investitionen in Höhe von 17 bis 20 Millionen Euro.

► Das Abwasserbeseitigungskonzept des Verbandes soll weiter umgesetzt werden. Heißt: Weitere Kommunen sollen eine zentrale Abwasserentsorgung erhalten. Mit der Kläranlage auf dem Dorf wurde in diesem Jahr ein Pilotprojekt in Mertendorf gestartet. Auch die Trinkwasserversorgung soll mit dem Tausch alter gegen neue Rohre schrittweise weiter verbessert werden.